

**PFARR
VERBAND**

**MÜNZ
GRABEN**

**SANKT
JOSEF**



akzente Jakomini

Die Legion Mariens
feiert ihr 90-jähriges
Bestehen! Seite 5

1 + 1 = 1

Man sagt, wenn eine Türe sich schließt, öffnet sich eine andere. In gewisser Weise trifft das auch auf die Pfarrblätter unserer beiden Pfarren zu. Mit der Sommerausgabe sind die „münzgraben akzente“ und das Pfarrblatt St. Josef nämlich zum letzten Mal erschienen. An ihre Stelle tritt „akzente Jakomini“, das gemeinsame Pfarrblatt unseres Pfarrverbands, dessen erste Ausgabe Sie gerade in Händen halten. Das Rezept „Aus eins und eins mach eins“ setzt dabei auf einen Mix aus bewährten und neuen Zutaten: Weiterhin dürfen Sie sich auf Interessantes und Wissenswertes aus den beiden Pfarren freuen. Auf 16 statt bisher zwölf Seiten möchte Ihnen die fusionierte Redaktion der „akzente“ samt Gastautoren ein abwechslungsreiches, kritisches und vor allem lesenswertes Programm bieten.

Übrigens: Auch Sie können und sollen am Pfarrblatt mitwirken! Lassen Sie uns wissen, was Sie denken – zu aktuellen Themen, zum Pfarrgeschehen oder auch zu einem Bericht aus dem letzten Pfarrblatt. **Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!**

Für die Redaktion:
Clemens Wolf, Thomas Weinhapp

Die Seniorinnen von
Münzgraben und
St. Josef gemeinsam
am Schöckl! Seite 8



Cover-Foto:
Pater Max

Wallfahrt nach Mariazell: 22. 09. - 24. 09. 2011

Zum 37. Mal begeht die Wallfahrtsgemeinschaft zum Hl. Josef ihre dreitägige Fußwallfahrt von Graz nach Mariazell. Am 22. September 2011, mit Abmarsch um 04.30 Uhr beim Gasthof Martinelli auf der Leber, geht es über die Teichalm nach St. Erhard in der Breitenau, wo die erste Pilgermesse gefeiert wird. Am nächsten Tag feiern wir um 06.00 Uhr das Rosenkranzgebet bei der Pfarrkirche in St. Jakob in der Breitenau, dann geht es über Eibeggstättel – Pogusch-Turnau nach Seewiesen in die dortige Pfarrkirche zur zweiten Pilgermesse. Am dritten Tag, dem 24. September, schließen sich die Eintagesfußwallfahrer ab dem Seeberg an. Es geht über den Knappensteig nach Gusswerk und weiter nach Mariazell.

1-Tages-Fußwallfahrt: Samstag 24. September 2011: Mit Abfahrt um 05.00 Uhr ab Josefkirche können Sie den Pilgerweg vom Seeberg nach Mariazell bestreiten. Dieser Tagesmarsch ist ideal für all jene, die aus zeitlichen oder körperlichen Gründen nicht drei Tage zu Fuß gehen können aber doch einmal „per pedes“ nach Mariazell möchten.

Autobuswallfahrt: Samstag 24. September 2011: Abfahrt um 08.00 Uhr ab Josefkirche und freie Zeiteinteilung in Mariazell. 15.00 Uhr: gemeinsame Heilige Messe am Gnadenaltar. Anschließend gemütliches Beisammensein im Hotel „Drei Hasen“ in der Wiener Straße 11, ab ca. 16.15 Uhr. Heimfahrt aller Autobusse um 18.30 Uhr.

Anmeldung in der Pfarrkanzlei St. Josef

Pfarrfest Münzgraben: 25. 09. 2011

Sonntag, 25. September, 9.30 Uhr Festgottesdienst, anschließend Grillfest, Kinderprogramm, Musik: Duo Hannes & Fritz, Glückshafen, Ende ca. 19.00 Uhr. **Das Fest findet bei jedem Wetter statt.**

Flohmarkt mit kleinem Herbstfest: 2. 10. 2011
von 08.00 bis 14.00 Uhr

Sie stolpern über Gebrauchsgegenstände und wissen nicht, wohin damit?

Achtung! Wir suchen noch Bücher, Musikalien, Geschirr, funktionierende elektrische Kleingeräte, saubere Kleidung etc. Abholung möglich! Anfragen in der Pfarrkanzlei unter **T: 0316/83 02 27** oder per E-Mail: **pfarre.st.josef@utanet.at**.
Letzter Abgabetermin: Dienstag 27. September 2011.

Nach der Pfarrmesse um 09.30 Uhr sind alle herzlich zu einem kleinen Herbstfest mit Speis und Trank (Maroni und Schilchersturm) eingeladen. **Der Reinerlös kommt unserer Pfarre zugute.**

Wallfahrt nach Strassengel: 9. 10. 2011

Am Sonntag, 9. Oktober, findet die jährliche Wallfahrt nach Maria Strassengel statt.

Treffpunkt für die FußgeherInnen ist um 8.30 Uhr bei der Endstation Gösting. **Der Autobus** fährt um 11.00 Uhr vor der Münzgrabenkirche ab. Um 12.00 Uhr feiern wir gemeinsam die Messe, anschließend gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen. Wir bitten um Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis 03. 10. 2011.

Kathreinkränzchen: 19. 11. 2011, Beginn 20.00 Uhr

Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres veranstaltet die Vereinigung der Jugendfreunde (siehe auch Artikel auf Seite 12) ein **Kathreinkränzchen und möchte mit diesem Ball eine eingeschlafene Traditionsveranstaltung wieder aufleben lassen**. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns im Albertussaal das Tanzbein zu schwingen. Wir werden dort sein - Sie auch? (Eintritt: freiwillige Spende)

Kinder- und Jugendflohmarkt: 4. 12. 2011

Zum 10. Mal veranstaltet die Vereinigung der Jugendfreunde und die Pfarre Münzgraben diesen Flohmarkt der besonderen Art. Spielzeugflohmärkte kennt jeder, das Besondere in Münzgraben ist, dass **nur Kinder und Jugendliche ihre Spielsachen verkaufen dürfen. Kaufen dürfen selbstverständlich auch Erwachsene** –hinschauen lohnt sich jedenfalls!

Bausteinaktion – Adventkranz

Auch heuer haben Sie die Möglichkeit, einen selbstgebundenen Adventkranz ohne Dekoration um € 15,- und mit Dekoration um € 25,- zu erwerben. Mit dem Kauf eines Adventkranzes unterstützen Sie uns dabei, die Kosten für die Renovierungsarbeiten an der Josefkirche zu decken. Wir danken für Ihre Mithilfe! **Bestellungen** bitte unter **T: 0316/ 830227** oder per Mail **pfarre.st.josef@utanet.at**.

4	VORSTELLUNG Ein Traum geht weiter Pastoralpraktikant: Ivan Rajič
5	RATGEBER Fragen Sie Ihren Apotheker DIE LEGION MARIENS 90 Jahre im Dienst der Seelsorge
6	RÜCKBLICK 50 Jahre Jugendfreunde
7	THEOLOGISCH Vater unser
8-9	SENIOREN Unsere Seniorinnen am Schöckl
	SENIOREN-PROGRAMM KIRCHENVORSTELLUNG Die vier lateinischen Kirchenväter (I) in St. Josef
10	KUNST & KULTUR „Ins Einsame bin ich geschritten...“ Herbert Bolterauer
11	SOZIALES Sozialfall! Wer hilft? – Vielleicht Sie?
12	JUGEND HWE FTW*
	JUNGSCHAR Jungscharlager 2011
13	IN EIGENER SACHE Will Gott uns etwas sagen?
	CHRONIK Taufen, Ehe, Tod
14	VERANSTALTUNGS-KALENDER September - November 2011
15	NACHGELESEN Gottesdienste Wir sind für Sie da Angebote der Pfarren

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
R.k. Pfarrämter Graz-Münzgraben & Graz-St. Josef
Adresse: Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz
Telefon: 0316 / 83 05 81
E-Mail: graz-muenzgraben@graz-seckau.at
Erscheinungsort: Graz

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team
Fotos: Pfarre. Cover: Pfarre
Druck: Offsetdruck DORRONG OHG,
Kärntner Straße 96, 8053 Graz
Auflage: 14.000



Pater Max Svoboda OP

Pfarrer | Superior

Ende oder Vollendung?

Zwei Feste prägen (unter anderem) den kirchlichen Jahreslauf im Herbst. Ohne bestimmtes Datum wird meist Ende September oder Anfang Oktober das Erntedankfest gefeiert.

An diesem Tag schmücken nicht nur Blumen unsere Gotteshäuser. Allerlei Obst und Gemüse und Getreide werden als Zeichen der Dankbarkeit dargebracht. Die Fülle der Natur hält Einzug in die liturgische Feier. Dankbar feiern wir das Leben, das uns gegeben.

Die ersten beiden Novembertage sind mit Allerheiligen und Allerseelen dem Gedächtnis der Toten und des Todes gewidmet. Friedhofsbesuche und Gräberpflege sind Ausdruck der Verbundenheit über den Tod hinaus. Freude prägt diese Tage insofern, als wir der himmlischen, ewigen Seligkeit gedenken und sie unseren Verstorbenen wünschen. Wehmut und Trauer überkommen uns wegen der irdischen Vergänglichkeit und der Tatsache, dass viele unserer Lieben nicht mehr bei uns sind.

Beide Feste zusammen spiegeln in ihrer Spannung und Gegensätzlichkeit die zwei Gesichter des Herbstes. Es ist die Jahreszeit der Kontraste. Auf der einen Seite die Fülle der Ernte, die seit dem späten Frühjahr unsere Scheunen, Keller und Vorratsräume gefüllt hat. Das pralle Leben leuchtet noch von vielen Obstbäumen. Noch ist die Buntheit der Blätter Ausdruck der Fülle und (Farben-)Pracht der Natur. Bald aber wird das Licht matter. Die Sonnenstrahlen wärmen immer weniger, wenn sie überhaupt die Trübe des Nebels durchbrechen. Die Bäume verlieren ihre Blätter und zeigen nur noch das Skelett ih-

rer Stämme und Äste. Die Natur bereitet sich zur Winterruhe. Das Blühen, Wachsen, Reifen hat ein Ende.

In dieser Ambivalenz sind die liturgischen Feste und die Jahreszeit auch ein Spiegelbild menschlichen Herbstes: des Alters, der letzten Lebensphase. Nach dem menschlichen Frühling und Sommer wird die Ernte eingefahren und abgeschlossen. Die Früchte des Lebens werden gesammelt, verarbeitet, genossen oder auch aufbewahrt für die ewige Ernte. Dann aber prägt auch das Schwächerwerden und Abschiednehmen, Aufgeben und Zur-Ruhe-Kommen menschliches Dasein. Das Ende rückt stärker als in anderen Phasen ins Blickfeld der Aufmerksamkeit.

Möge deshalb wie im natürlichem und liturgischen Herbst auch im Herbst des Lebens immer beides präsent sein: Die Fülle der Vollendung und die Wehmut des Abschieds. Tod ist immer beides, Ende und Vollendung. So wie der Herbst nicht einfach Rückkehr in die Starre des Winters ist, sondern bei der Rückkehr reiche Ernte und volle Vorräte hinterlässt, so ist auch das menschliche Leben im Tod Übergang in die Vollendung. So sind nach der irdischen Ernte (hoffentlich) die himmlischen Speicher prall gefüllt. Beides, Ende und Vollendung, klingt auch im letzten Wort Jesu am Kreuz an: Es ist vollbracht. Ein schöner Hymnus, in dem Ende und Vollendung

angesprochen sind, findet sich im Stundengebet der Kirche in der Komplet, die vor dem Einschlafen gebetet wird.

**Tod und Vergehen waltet in allem, steht über Menschen, Pflanzen und Tieren, Sternbild und Zeit.
Du hast ins Leben alles gerufen.
Herr, deine Schöpfung neigt sich zum Tode:
Hole sie heim.
Schenke im Ende auch die Vollendung.
Nicht in die Leere falle die Vielfalt irdischen Seins.
Herr, deine Pläne bleiben uns dunkel. –
Doch singen Lob wir dir, dem dreieinen, ewigen Gott. Amen.**

Sie erreichen mich unter:
T: 0 676 / 87 42 61 28
E-Mail: p.max@dominikaner.org





Ivan Rajič

Pastoralpraktikant
Pfarrverband
Münzgraben – St. Josef

Ein Traum geht weiter

Liebe Pfarrgemeinde, ich freue mich sehr, im kommenden Jahr als Pastoralpraktikant in Ihrem Pfarrverband tätig sein zu dürfen.

Als solcher habe ich ein ganzes Jahr Zeit um herauszufinden, ob der Beruf des Pastoralassistenten einer ist, den ich später ausüben möchte. Mein Traum war es nämlich schon immer Theologie zu studieren. Mit dem Ende meines Studiums hört aber dieser Traum nicht auf, sondern beginnt neue Blüten zu tragen. Ich bin schon sehr darauf gespannt, wie es sein wird, neue Menschen kennenzulernen, ein Arbeitsfeld zu erforschen, in dem ich bislang nicht tätig war, und mich selbst in einer Situation zu erleben, die mich vor neue Herausforderungen stellt.

Hätte man mir mit fünf Jahren gesagt, dass ich einmal in Österreich in Graz im Pfarrverband Münzgraben/St. Josef Pastoralpraktikant sein würde, hätte ich aus drei Gründen nichts verstanden. Erstens wäre mir die Sprache unbekannt gewesen, da ich in Mostar in Bosnien und Herzegowina geboren wurde und somit Kroatisch meine erste Heimatsprache ist. Zweitens hätte ich mir nicht vorstellen können, jemals wegen eines Krieges nach Österreich zu ziehen, in Kärnten die Schule zu besuchen und schließlich in Graz zu studieren. Drittens hatte ich mit der Kirche damals nicht viel am Hut, da ich regelmäßig bei den Sonntagsgottesdiensten im Schoß meines

jeweiligen Sitznachbarn eingeschlafen und erst beim Schlussegen wieder aufgewacht bin. Doch Gottes Wege sind bekanntlich unergründlich und nun darf ich Sie alle mit meiner Anwesenheit (hoffentlich) erfreuen. Als kleines Mitbringsel habe ich Ihnen eine Karikatur mitgebracht, um mein liebstes Hobby mit Ihnen zu teilen und Sie vielleicht ein bisschen zum Schmunzeln zu bringen.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Tage und stets das passende Wetter.

Liebe Grüße, Ivan Rajič



Glaubens ABC

E wie Epiklese

Das Wort kommt aus dem Griechischen (ἐπικαλέω, epikaleo, ich rufe an, rufe herbei) und bedeutet die Herabrufung des Heiligen Geistes auf Brot und Wein im Hochgebet. In den Hochgebeten II-IV ist dieser Satz in etwa ähnlich und leicht zu identifizieren, im Römischen Kanon, der selten verwendet wird, ist die Epiklese etwas versteckt. Die Herabrufung des Geistes macht klar, dass Gott es ist, der aus Wein und Brot Leib und Blut Christi werden lässt. Deswegen wäre es schade, wenn sich gerade während dieses Satzes alle hinknien, da so wesentliche Worte überhört werden: „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn, Jesus Christus“ (Zweites Hochgebet).



KAINDLBAUER
DER SPEZIALIST FÜR BAU UND FRIEDHOF
STEINBAU GMBH FN. 30742z

A-8041 Graz, Puntigamerstraße 52
 Tel.: +43 / 316 / 42 61 05-0, Fax: DW 4
 office@kaindlbauer.at
 www.kaindlbauer.at

Filiale: A-8042 Graz, Thomas Arbeiter-Gasse 5
 (St. Peter Ortsfriedhof), Tel.: +43 / 316 / 48 22 64



ITEC
 www.itec-audio.com

Technik im Dienst der Kirche
 Lautsprecheranlagen für Kirchen, Pfarrsäle, Friedhöfe
 Elektronische Liedanzeiger, mobile Tonanlagen
 Medientechnische Ausstattungen

ITEC Tontechnik GesmbH - A-8200 Lassnitzthal 300 - Tel: 03133 / 3780-0 - office@itec-audio.com



Manuela Patterer

**Aspirantin in der
Kronen-Apotheke**

Doch besonders jetzt, wenn die Tage wieder kürzer werden, die Temperaturen fallen und überall Keime lauern, ist das Immunsystem oft überfordert. Wer kennt das nicht? Ein erstes

Mit einem gestärkten Immunsystem in die kalte Jahreszeit!

Unser Immunsystem leistet jeden Tag Höchstleistung, um unseren Körper vor unterschiedlichsten Erregern zu schützen und uns vor Krankheiten zu bewahren.

Kratzen im Hals und schon am nächsten Tag ist die Nase verstopft und man fühlt sich müde und schlapp. Doch das muss nicht sein! Neben viel Bewegung und einer gesunden Ernährung mit viel Obst und Gemüse gibt es noch eine Vielzahl von Möglichkeiten, um die Abwehrkräfte auf Vordermann zu bringen: Mit Vitamin C, Zink und Selen, bei den ersten Anzeichen einer Erkältung oder vorbeugend eingenommen, kann ein grip-paler Infekt noch gut abgewendet werden.

Aus der Natur hat sich besonders der rote Sonnenhut im Kampf gegen Erreger bewährt. Er

stärkt die Abwehrkräfte und kann über die kalte Jahreszeit auch vorbeugend verwendet werden. Zusätzlich zur natürlichen Stärkung sollte auch jedes Jahr im Oktober/November die Grippeimpfung verabreicht werden. Dies gilt vor allem für ältere Menschen und für Kinder, da diese Gruppen oft ein schwächeres Immunsystem haben.

Geben Sie der Grippe heuer keine Chance! Kommen Sie rechtzeitig zu uns in die Kronen-Apotheke! Wir beraten Sie gerne!

DIE LEGION MARIENS

Die Legion Mariens nahm vor 90 Jahren in Irland ihren Anfang. Der Gründer, Frank Duff, erkannte, was für eine schlimme Form von Armut die seelische Not der Menschen ist. So entstand diese Laienapostolatsbewegung, die eine völlig neue Form der Seelsorge praktizierte, völlig unspektakulär.

Von Irland aus verbreitete sie sich zuerst über England und Indien in fast alle Länder der Erde. Heute gibt es auf der Welt ca. 3 Millionen aktive „Legionäre“ und ca. 10 Millionen betende Mitglieder, die als „Hilfslegionäre“ bezeichnet werden. In der Steiermark wurde die Legion Mariens in den frühen 50er Jahren durch P. Leo Schölzhorn OP eingeführt; das erste „Präsidium“, also eine Legions-Gruppe auf Pfarrebene, wurde in der Münzgrabenpfarre gegründet. Von hier aus verbreitete sie sich fast über die gesamte Diözese.

Das erste Präsidium in Münzgraben kam „in die Jahre“ und musste aus Altersgründen geschlossen werden. Im Jahr 1994 wurde neuerlich ein Präsidium gegründet. **Seit 2001 ist P. Max Svoboda OP dessen geistlicher Leiter.** Sieben aktive Mitglieder treffen sich jede Woche und besuchen mehr als 600 SeniorInnen im Jahr, um ihnen Gottes Segen und die Grüße unseres Pfar-

90 Jahre im Dienst der Seelsorge

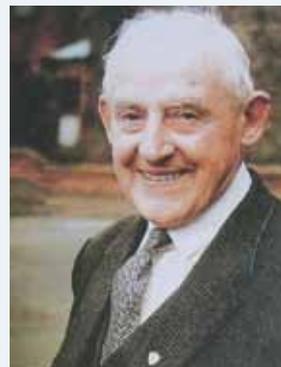
Die Legion Mariens feiert ihr 90-jähriges Bestehen – ein Rückblick zum Jubiläum

ters zu überbringen. Dabei haben sie ein offenes Ohr für die Anliegen und Nöte der betagten Menschen und vermitteln Priesterbesuche und Sakramentenempfang. In der Pfarre St. Josef entstand 1957 das erste Präsidium unter dem geistlichen Leiter Prof. Otter. Es umfasste bald ca. 15 aktive und mehr als 100 betende Mitglieder. In den nächsten Jahren wurden außerdem unter dem Pfarrer Dr. Leopold Bichler einige weitere Präsidien gegründet. Vor Kurzem wurde das 2470. Wochentreffen des ersten Präsidiums gefeiert.

1998 wurde ein junges Erwachsenenpräsidium gegründet, das momentan aus fünf aktiven Legionären besteht, die alle in Graz studieren. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Kinder- und Jugendarbeit. So halten sie monatlich eine Jugendpatrizierrunde, eine Gesprächsrunde über Glaubensthemen, ab. Für Kinder gestalten sie wöchentlich die Nazarethstunde zum

gemeinsamen Beten und Spielen. Darüber hinaus engagieren sich die Legionäre auch in der Firm- und Erstkommunionvorbereitung.

Organisiert von ehemaligen Legionären ist der jährlich stattfindende Familiennachmittag ein spezielles Angebot für Eltern und Kinder: Neben geistlichen Impulsen können sie dort auch Stärkung für ihr Familienleben erfahren.



Frank Duff.
Der Gründer der Legion Mariens.

**Irmgard Auner, Franziska Gmoser,
Franz Kampusch**

Kontakt für Münzgraben:

Irmgard Auner

T: 0664/ 9605693

E-Mail: irmgard.auner@chello.at

Kontakt für St. Josef:

Franziska Gmoser, T: 0664/87 80 344

E-Mail: franziska.gmoser@gmx.at





50 Jahre Jugendfreunde

Die „Vereinigung der Jugendfreunde“ feiert heuer ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Erlauben Sie mir eine kurze Vorstellung, da dieser Verein vielleicht nicht allen im Pfarrverband bekannt ist.

Die Jugendfreunde wurden 1961 von Eltern damaliger Jungschar-kinder mit dem Ziel gegründet, die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre Münzgraben zu unterstützen. Zum einen durch die Bereitstellung von Infrastruktur und handwerklichem Einsatz bei der Renovierung von Räumlichkeiten und zum anderen durch die finanzielle Unterstützung von Ankäufen und Aktivitäten der Jungschar und Jugend. Die diesbezüglichen Mittel werden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und durch

die Veranstaltung des alljährlichen Hüttenfestes bei der Goretthütte im Kleintal bei Übelbach aufgebracht. Das heurige Jubiläumsjahr haben wir am 2. April mit einem Dankgottesdienst begonnen, in welchem wir innegehalten und dankbar auf die letzten 50 Jahre zurückgeblieben haben. Auch das diesjährige Hüttenfest haben wir diesem Jubiläum gewidmet und konnten auch heuer wieder bei strahlendem Sonnenschein über 150 Gäste auf der Goretthütte begrüßen.

Erfreulich war, dass auch heuer wieder viele Familien mit Kindern das Fest besuchten und die Festwiese ordentlich durcheinanderwirbelten. **Wir fühlten uns geehrt, dass der „Hausherr“ Prinz Alfred von und zu Liechtenstein mit seiner charmanten Begleitung das Hüttenfest im Jubiläumsjahr mit seiner Anwesenheit beehrte.** Äußerst gut angekommen ist auch die anlässlich des Jubiläums herausgegebene Postkarte – viele nutzen die Möglichkeit und verschickten diese direkt vom Fest aus. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle fleißigen Hände, die zum Gelingen dieses traditionellen Festes im Kleintal bei Übelbach beigetragen haben. Aus der Vielzahl an Helfern seien das Jungscharteam und die Jugendgruppe der Pfarre Münzgraben erwähnt, welche auch heuer wieder das Fest mitgestalteten, was letztlich auch ein Bild für die 50-jährige Erfolgsgeschichte der „Jugendfreunde“ ist.

So ein Jubiläum gehört natürlich entsprechend gefeiert. Aus diesem Grund werden wir eine eingeschlafene Tradition – das **Kathreinkränzchen** – wieder aufleben lassen. Wir hoffen, dass wir am **19. November** viele Gäste begrüßen dürfen und freuen uns bereits jetzt auf einen schwungvollen Abend.

Weiters sei noch der Kinder- und Jugendflohmarkt erwähnt:

Am 4. Dezember haben Kinder- und Jugendliche die Möglichkeit Spielsachen, Bücher etc. zu verkaufen. Erwachsene sind herzlich zum Kaufen eingeladen. Abschließend möchte ich Sie im Namen des Vorstandes der Vereinigung der Jugendfreunde nochmals herzlich zu unserem Kathreinkränzchen einladen und allen unseren Mitgliedern und Unterstützern ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ für die langjährige Unterstützung aussprechen.

Michael Wedenig (Obmann Stv.)



Nur Fußpflege?

NEIN, Sie haben die Wahl:

Klassische Fußpflege • Wellness-Fußpflege (Fußpflege mit Fußmassage) • **Fußpflege für Diabetiker • Einfache Maniküre • Wellness-Maniküre** (Maniküre, Handpackung und Massage) • **Aromatherapie in Zusammenarbeit mit der Fa. Feeling** (ärztlich geprüfte Aromapraktikerin) • **Workshops zur Herstellung von Naturkosmetik** (Cremen, Seifen, Badebomben, Badekonfekt, Lippenpflegestifte, usw) • **Bachblütenberatung • Haarentfernung mit Heißwachs für Damen**



Leicht erreichbar mit der
Straßenbahnlinie 6: Station
Steyrergasse



Fußpflege Martina Pansi • Steyrergasse 49 • Tel. 0650/608 656 1



Elisabeth Fritzl
Pastoralassistentin
Pfarre Münzgraben

Vater unser

Das Vater unser zählt sicher zu den am häufigsten verwendeten Gebeten im Christentum. Wissen Sie, wie oft Sie es schon gebetet haben?

Möglich, dass die Zahl beinahe an unendlich heranreicht. Doch gerade bei Texten und/oder Gebeten, die uns sehr vertraut sind, besteht die Gefahr, dass wir sie nicht mehr bewusst beten und uns wenig Gedanken über den Inhalt des Gebets machen.

Im Lukas-Evangelium (11, 2-4) können wir die wahrscheinlich ursprünglichere Version des Vater unser nachlesen, die kürzer ist als jene, die in Mt 6, 9-13 überliefert ist. Die Jünger möchten, dass Jesus sie beten lehrt, und durch das Vater unser bleibt es nicht bei einer theoretischen Abhandlung Jesu über das Gebet, sondern die Jünger werden in seine besondere Gottesbeziehung (Abba – Vater) mit hineingenommen.

Im Matthäus-Evangelium ist das Vater unser in die Bergpredigt (Mt 5, 1- 7, 29) eingeflochten; es bildet das Herzstück dieser Rede Jesu. Ohne innige Gottesbeziehung und Leben aus dem Gebet wäre es unmöglich, alles zu erfüllen, was Jesus in der Bergpredigt lehrt.

Allein in der Anrede Vater unser wird einiges deutlich: Gott ist unser Vater, nicht meiner, deiner – er ist unser aller Vater. Glaube kann nur in Gemeinschaft gelebt werden, und selbst wenn

wir alleine beten, wissen wir uns in die große geschwisterliche Gemeinschaft der Kirche eingebunden und mit Jesus, unserem Bruder, verbunden. Und Gott ist unser Vater. Aufgrund gesellschaftlicher Gegebenheiten und aufgrund schlechter persönlicher Erfahrungen ist es für manche Menschen schwierig, Gott als Vater zu sehen und ihn so anzusprechen. Schon in Jes 49, 15 lesen wir, dass Gott wie ein liebender Vater und eine liebende Mutter für uns ist. Dieses Bild wird mit der Anrede Abba überstiegen und drückt ein Vertrauensverhältnis und gleichzeitig großen Respekt aus. Für uns ist dabei auch wichtig, dass Gott nicht anonym bleibt, sondern dass wir ihn konkret ansprechen können. Im Vater unser begegnen uns sieben Bitten: drei Du- und vier Wir-Bitten. „Geheiligt werde dein Name“ Indem Gott im Buch Exodus Mose seine Namen offenbart – „Ich werde sein, der ich sein werde“ – wird er greifbar für uns Menschen. Er, der unendlich ist, macht sich dadurch auch angreifbar. Der Name Gottes enthält eine Dynamik, er geht unseren Weg mit, lässt uns nicht allein, ganz gleich, wie weit wir uns von ihm entfernen (möchten). Im Judentum wird der Name Gottes bis heute so verehrt, dass er nicht ausgesprochen werden darf – das Tetragramm

JHWH wird als „der Name“, „der Heilige“ uam. wiedergegeben. Nicht umsonst lautet eines der zehn Gebote „Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren.“ Die Heiligkeit des Namens Gottes sorgt auch dafür, dass trotz der Nähe, die wir zu Gott haben, ein Respektsabstand eingehalten wird.

Doch warum heißt es „geheiligt werde dein Name“? Ist der Name Gottes nicht ohnehin heilig, und was könnten wir dazu beitragen, dass er heilig werde? Ich denke, dass es unsere Aufgabe ist, das Heilige in unserem Leben und in der Welt zuzulassen, dass wir dem Heiligen Raum geben müssen und dafür immer wieder einen „Frühjahrsputz“ unserer Seele brauchen, bei dem wir Dinge, die in unserem Leben Heiligkeitsstatus haben, überprüfen und sicherlich einiges zugunsten des wirklich Heiligen entsorgen müssen. Wenn wir das im Vertrauen auf Gott tun, wird es uns gelingen, im Heiligen Geist die richtige Entscheidung zu treffen, und wir werden Heiligkeit des Namens Gottes immer öfter als unglaubliche Bereicherung im Leben und als Nähe zu Gott erfahren, der sich von uns ansprechen lässt.

das kleid- einzigartig wie der moment...

Ihr Traumkleid - mit viel Liebe zum Detail, in höchster Qualität entworfen & massgeschneidert!

birgit moser
costume design



Unsere Seniorinnen am Schöckl

Im Rahmen unseres wöchentlichen Treffens wagten wir, die Seniorenrunde Münzgraben-St. Josef, einen Ausflug auf den Schöckl: Würde es schönes Wetter geben oder müssen wir wegen Schlechtwetters verschieben?

Die „Schöcklhexe“ als Wetterköchin hat es gut mit uns gemeint und wir konnten Sonne, gute Luft und Wärme genießen. Mit Bus und Seilbahn gelangten wir auf den Gipfel. Dort teilte sich unsere Gruppe: P. Max unternahm mit jüngeren, geübten Wanderern einen etwa zweistündigen

Rundgang; wir „Alten“ machten einen kurzen Gipfelrundgang. Wir genossen herrliche Blicke auf Graz und andere Orte ringsum. Zu Mittag stärkten wir uns im Stubenberghaus-Gastgarten und warteten auf die Gruppe mit P. Max. Endlich kamen sie verschwitzt, mit roten Gesichtern und müde zu uns. Wir waren glücklich, dass alle wohlbehalten wieder da waren. Ein gut gelungener Ausflug in netter Atmosphäre, geprägt von besserem Kennenlernen untereinander, ging etwa um 16.00 Uhr zu Ende.

Walpurga Auner



Die vier lateinischen Kirchenväter (I) in St. Josef

KIRCHENVORSTELLUNG

Im unteren Teil des Hochaltars unserer Pfarrkirche sind die vier lateinischen Kirchenväter dargestellt. Ganz links ist der heilige Papst Gregor I. bzw. Gregor der Große abgebildet. Er ist sitzend mit der Tiara, der dreifachen Papstkrone, dargestellt. In seiner linken Hand hält er ein Buch, die rechte hebt er zum Segensgestus. Auf seiner Schulter sitzt eine Taube, ein Symbol für den Heiligen Geist, der ihn in seinem Wirken inspiriert hat. Gregor wurde um das Jahr 540 in Rom gebo-

ren. Nach dem Tod seines Vaters machte er aus dem elterlichen Palast ein Benediktinerkloster, das dem heiligen Andreas geweiht wurde und in das er sich 575 selbst zurückzog. 579 wurde er zum Diakon geweiht und wirkte sieben Jahre als Vertreter des Papstes am Kaiserhof in Konstantinopel. Danach war er als enger Berater von Papst Pelagius II. tätig, bis er schließlich 590 zum Bischof von Rom geweiht wurde und den Papstthron bestieg. Unter seinem Pontifikat wurden Eng-





Die Bibel entdecken	MI	14. 09.
15.00 Uhr	mit P. Max Svoboda OP, Münzgraben	
Besichtigung der Straßenbahnremise Steyrergasse	MI	21. 09.
15.00 Uhr	Treffpunkt 15 Uhr Remise 1, Steyrergasse	
Seniorenturnen	MI	28. 09.
15.00 Uhr	mit Brigitte Gutsche, St. Josef	
Ausflug zur Riegersburg	MI	5. 10.
13.00 Uhr	Abfahrt 13 Uhr vom Münzgrabengürtel	
Heilige in Europa. Kult und Politik	MI	12. 10.
15.00 Uhr	Besuch im Diözesanmuseum, Bürgergasse 2. Treffpunkt beim Eingang.	
Spielenachmittag	MI	19. 10.
15.00 Uhr	Münzgraben	
Vital im Alter	MI	9. 11.
15.00 Uhr	mit Erika Logar, Münzgraben	
Grazgeflüster	MI	16. 11.
15.00 Uhr	66 Geschichten zum Eigen-Sinn der Stadt. Besuch der Ausstellung im Stadtmuseum, Sackstraße 18. Treffpunkt beim Museumseingang.	
Die Bibel entdecken	MI	23. 11.
15.00 Uhr	mit P. Max Svoboda OP, St. Josef	
Seniorenturnen	MI	30. 11.
15.00 Uhr	mit Brigitte Gutsche, Münzgraben	
Adventbesinnung	MI	7. 12.
15.00 Uhr	mit P. Suresh Christian OP, Münzgraben	

Stille Zeit – Advent	MI	14. 12.
15.00 Uhr	Diavortrag von und mit Helmut Vanek, St. Josef	
Vorweihnachtliche Feier	MI	21. 12.
15.00 Uhr	mit Alfred Lexner, Ziehharmonika, Münzgraben	
Glaube und Aberglaube im Barock	MI	11. 1.
15.00 Uhr	Filmvorführung, Münzgraben	
Spielenachmittag	MI	18. 1.
15.00 Uhr	St. Josef	
Christentum in Indien	MI	25. 1.
15.00 Uhr	Vortrag von P. Suresh Christian OP, Münzgraben	
Besuch im ORF-Landesstudio Steiermark	MI	1. 2.
15.00 Uhr	Treffpunkt um 15 Uhr beim Eingang, Marburgerstraße 20. Autobus Linie 64 vom Schulzentrum St. Peter.	
Vital im Alter	MI	8. 2.
15.00 Uhr	mit Erika Logar, St. Josef	
Faschingsnachmittag	MI	15. 2.
15.00 Uhr	Münzgraben	
Aschermittwoch	MI	22. 2.
15.00 Uhr	Aschenkreuzfeier in der Annenkapelle, Münzgraben	

Informationen zu den Terminen:

Münzgraben, Münzgrabenstraße 61 **Telefon: 0316 / 83 05 81**
St. Josef, Schönaugürtel 41 **Telefon: 0316 / 83 02 27**

land christianisiert und diplomatische Verhandlungen zu Spanien und den Langobarden aufgenommen. Als Papst setzte sich Gregor der Große vor allem für die Kleinen, Armen und Ausgebeuteten ein. Weiters gilt Gregor auch als Verfasser vieler theologischer Schriften, die die Theologie des Mittelalters stark beeinflussten. Am 12. März 604 starb er in Rom und wurde im Petersdom beigesetzt.

Neben Gregor dem Großen ist der heilige Bischof Ambrosius abgebildet. In seiner linken Hand hält er ein Buch, in der rechten eine Geißel, die auf die Verteidigung des christlichen Glaubens gegen die Irrlehren seiner Zeit hinweist. Links hinter ihm ist ein Bienenkorb zu sehen. Diese Darstellung geht zurück auf eine Legende, die erzählt, dass Ambrosius als Kind in der Wiege lag und ein ganzer Bienenschwarm herankam. Das Kind wurde von keiner Biene gestochen, stattdessen träufelten sie ihm Honig in den Mund, der die Sprache seiner Hymnen versüßte. Ambrosius wurde um 339

in Trier geboren und genoss eine ausgezeichnete Ausbildung. Nach dem Tod seines Vaters zog er mit seiner Familie nach Rom, bald darauf wirkte er als Politiker in Mailand. Schon als Katechumene (Taufwerber) wurde er zum Bischof von Mailand gewählt, kurz nach seiner Wahl empfing er die Taufe und eine Woche darauf am 7. Dezember 374 die Bischofsweihe. Als Bischof setzte er sich sehr für die Armen und Notleidenden ein und verteilte unter ihnen seinen ganzen Besitz. Er dichtete mit großer Leidenschaft Hymnen, komponierte und verfasste zahlreiche Bücher. Ambrosius galt auch als begnadeter Prediger. Während seiner Amtszeit stand er drei Kaisern als Ratgeber zur Seite, verteidigte aber gleichzeitig die Kirche auch gegen Übergriffe durch die Staatsgewalt. Am 4. April 397 starb Ambrosius in Mailand und wurde unter dem Altar seiner Bischofskirche beigesetzt.

Johannes Sauseng



„Ins Einsame bin ich geschritten...“

So benennt Herbert Bolterauer das von ihm komponierte Requiem, das 2010 in der Mariahilfer-Kirche uraufgeführt wurde.

Als Requiem wird die Totenmesse in der Liturgie bezeichnet, ebenso kirchenmusikalische Kompositionen zum Totengedenken. Während zur Zeit der Klassik meist ausschließlich für den Gottesdienst komponiert wurde, trat der liturgische Aspekt Anfang des 19. Jahrhunderts in den Hintergrund, und Requiens wurden vermehrt für konzertante Aufführungen geschrieben. Herbert Bolterauer stellt in seiner Komposition jeweils einen Teil des lateinischen Textes einem Gedicht von Hugo von Hofmannsthal, einen Text von Josef Fink und einen Ausschnitt aus dem Buch Jeremia gegenüber. Der Text von Hofmannsthal fragt nach dem Sinn von Werden und Vergehen, Josef Fink weiß vom Ungenügen des Menschen, und der Prophet Jeremia fin-

det wundervolle Trostworte für Trauernde. Mit Streichertrio, Bläserquartett, Orgel, zwei Solisten und Chor ist das Werk sparsam besetzt, hält aber dennoch dramatische Affekte bereit. Nach der Motivation für die Komposition eines Requiems gefragt, meint Herbert Bolterauer: „In unserer immer funktionierenden Gesellschaft sind der Tod und seine Umstände ein nicht zu vermeidender ‚Betriebsunfall‘, der möglichst schnell und unauffällig vonstatten gehen soll, damit man bald wieder produktiv sein kann. Die Musik hat diesem Trend schon immer entgegen gewirkt. Sie schafft Raum und Zeit, um sich mit dem wichtigen letzten Abschnitt des Lebens und der Bewältigung von Trauer und Schmerz auseinanderzusetzen.“

Anlässlich der Totengedenktage Allerheiligen und Allerseelen wird Bolterauers Requiem am Dienstag, dem 1. November, in der Pfarrkirche Münzgraben um 18.30 Uhr im Rahmen der Messe aufgeführt. Wir laden Sie herzlich ein, sich von der Musik in der Liturgie berühren zu lassen, und im Zuhören etwas von dem Trost zu erfahren, der unserer christlichen Hoffnung auf die Auferstehung zugrunde liegt.

Elisabeth Fritzl

„Ins Einsame bin ich geschritten...“
und trage zuwenig Weizen aus helleren Tagen bei mir.
So sendet mein Herz ein dunkles Gebet
mit den Raben des Winters vor deine rotbraune Stirn.
Josef Fink



Hotel Stadthalle

Münzgrabenstraße 48, Telefon 83 77 66

Hotel Landhaus

Münzgrabenstraße 87, Telefon 82 33 43

Johannes

Appartement-Haus Barbara Johannes

Münzgrabenstraße 101, Telefon 82 22 85.

freuen sich auf Ihren Besuch und sichern Ihnen sorgfältige und freundliche Bedienung zu.



Sozialfall! Wer hilft? – Vielleicht Sie?

Rainer Hauelsen
Pastoralassistent
Pfarre St. Josef

In keinem anderen Gebiet unserer Landeshauptstadt leben auch nur annähernd so viele sozial schlecht gestellte Menschen wie hier in unserem Pfarrverband.

Hier sind beinahe 20 Prozent aller in Graz befindlichen Sozialfälle registriert, die zumindest einmal, in vielen Fällen aber öfter, Hilfe von der Caritas in Anspruch nehmen mussten.

In Zeiten wie diesen, in denen die Kosten für Lebensmittel, Wohnen, usw. drastisch im Steigen begriffen sind, kann die soziale Lage dieser Menschen kaum gebessert werden. Dazu kommen die „unglücklichen“ Beschlüsse unserer Politiker, die dafür sorgen, dass die ohnehin äußerst niedrigen Einkommen der vielen Betroffenen noch schlechter werden; es ist moralisch äußerst bedenklich, dass hier vor allem auf Kosten der sozial Schwächsten gespart wird und die Budgets auf diese Weise saniert werden.

Bevor Betroffene Hilfe der Pfarrcaritas und der Diözesancaritas in Anspruch nehmen können, sind sie verpflichtet, die gesetzlichen Möglichkeiten, wie z. B. die Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen. Viele von ihnen befürchten aber durch die Wiedereinführung des Regresses, d.h. dass ihre Kinder später einmal dazu verpflichtet werden können, die geleistete Sozialhilfe zurückzuzahlen. Sehr oft herrscht die irriige Meinung vor, dass die Caritas mit ihren Unterstützungen vor allem Ausländer bevorzuge.

In Wahrheit ist es das Prinzip der Caritas, dass sie für alle Bedürftigen gleich da ist – unabhängig von Staatszugehörigkeit, Religionszugehörigkeit, Rasse oder Hautfarbe. Und – hier bei uns liegt der Ausländeranteil unter einem Drittel; alle anderen sind österreichische Staatsbürger. Weiters ist zu betonen, dass nicht nur Arbeitslose und Bezieher der Notstandshilfe

in die Pfarre kommen, sondern es gibt auch viele Bedürftige, die sehr wohl berufstätig sind; allerdings reicht dann meist das Familieneinkommen bei Weitem nicht aus, um die enormen Kosten bestreiten zu können.

So können wir in den Pfarren punktuell helfen: mit der Abgabe von haltbaren Lebensmitteln, der – begrenzten – Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen, oder mit Anträgen an die Caritas um Unterstützung bei den Kosten für Miete, Strom, Heizung, usw.

Ich hoffe, dass es in unserem Pfarrverband mehr und mehr gelingen mag, die Not der so vielen bedürftigen Menschen zu lindern.



8010 Münzgrabenstr. 52 8283 Bad Blumau 113
T: 0316 / 82 32 82 T: 03383 / 30 0 33
Öffnungszeiten: Di-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-18.00, Sa 8.00-12.00
Uhr (Vor Anmeldung wird erbeten)


**DDR. GEORG BERTHA
ZAHNARZT**
PRIVAT UND ALLE KASSEN
ÖFFNUNGSZEITEN: MO, MI: 14-19 UHR · DI, DO, FR: 8-12 UHR
UND NACH VEREINBARUNG · TEL. +43 (0)316 837000
Parodontologie · Zahnärztliche Chirurgie
Implantate · Zahn-Ästhetik · barrierefreier Zugang

Ihre private Bestattung
• Seriös • Einfühlsam • Würdevoll

Verlässliche Partner in schweren Stunden

Graz-Zentralfriedhof Triester Straße 198, 8055 Graz (Zufahrt Petersbergenstraße im Schimautz-Center) 0316/26 66 66 - 10	Kalsdorf Ortsried 15, 8401 Kalsdorf Feldkirchen Feldkirchner Str. 210 8073 Feldkirchen 03135/54666
Graz-St. Peter St. Peter-Hauptstr. 61, 8042 Graz (Zufahrt Petersbergenstraße im Schimautz-Center) 0316/26 66 66 - 20	Seiersberg Feldkirchner Str. 21, 8054 Seiersberg (beim Gemeindeamt Seiersberg) 0664/2384594

 Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause! **Bestattung WOLF**
Kalsdorf • Feldkirchen • Graz • Seiersberg • Deutschlandsberg • Stainz • Bad Gams • Frauental
erreichbar von 0 - 24 Uhr ☎ 0316/26 66 66 • www.bestattung-wolf.com

JS-LAGER 11

Dieser Text wurde von unserem **Betreuer-Neuling Rainer** in Co-Produktion mit den **Kindern** verfasst, die ohne den folgenden Text zu kennen, sämtliche **fett hervorgehobenen Adjektive** hinzugefügt haben!

Ein cooler Aufsatz über das einzigartige Jungscharlager 2011

An einem **tollen** Samstagnachmittag fuhren wir mit dem **besonderen** Autobus in die **nasse** Weststeiermark, genauer in die **stinkige** Jugendherberge nahe dem **lauten** Ort Soboth. Viele **verschwitzte** Kinder aus unserer Pfarre haben es gewagt, mit den **16 hungrigen** Jungscharbetreuern mitzufahren. Für eine **verregnete** Woche war es unser **ruhiges** Ziel, diese **fromme** Gegend **bunt** und **unsicher** zu machen. Zwischen den **fleißigen** Mahlzeiten gab es immer ein **leises** Programm, wie z.B. das **bissige** Chaosspiel, das **gefährliche** Piratenspiel, die **große** Gruppenolympiade, die **kleine** Einzelolympiade und vieles mehr. Unsere **abartigen** Betreuer hatten alle Hände voll zu tun, um für uns dieses **fette** Lager **blöd** und **abwechslungsreich** zu gestalten! Auch die **eiligen** Spiele im Wald und die **witzigen** Filmabende, bei denen wir Saft und **romantisches** Popcorn serviert bekamen, waren ein **saurer** Erfolg. Unsere drei **krassen** Küchendamen scheuten keine Mühen, uns täglich unsere **grindigen** Mägen mit ihrem **geilen** Essen voll zu bekommen. Nach den **schmutzigen** Mahlzeiten konnten wir **sonnigen** Kinder meistens **kleinliche** Spiele machen, manche hatten auch **peinliche** Dienste zu verrichten. So wurden alle Teilnehmer versorgt durch die **satten** Gottesfunker, die **behaarten** Tischdecker, die **mutigen** Wiesenfriseur, die **rasierten** Besenreiter und die **schönen** Newsflasher. Nach einer Woche ging das **regnerische** Lager schon zu Ende und wir fuhren wieder heim nach Graz. Viel Glück und Spaß euch allen in den **wolkigen** Ferien und ab Herbst in der **bescheidenen** Schule wünscht das Jungscharteam!



NICHT VERGESSEN!
Fotos + Film gibt's
beim Pfarrfest am
25.09.2011

Wie der Barfußmann auf die Lagerfahne kam...

HWE FTW★

Andere machen die Nacht zum Tag – wir machen Dienstag bis Donnerstag zum Wochenende!

Drei Tage ohne Strom, warmes Wasser und Toilettenspülung: Fernab jeder Zivilisation „lagerte“ die Jugend von 19. bis 21. Juli auf der Gorettihütte. Bekanntschaft machten die zehn Jugendlichen dabei nicht nur mit der Kellerspinne (subjektive Schätzung: 10 cm groß) und Flauschi (für Hütteninsider), sondern auch mit Werwölfen, diversen Sockenmördern und dem Barfußmann. Letzterer wurde zwar nie gesehen (um seine Existenz wissen wir nur dank eines Eintrags im Hüttengästebuch); nichtsdestotrotz war er das dominierende Gesprächsthema: beim abendlichen Lagerfeuer, bei der Schnitzeljagd im Wald oder auch beim Malen der Lagerfahne, auf welcher er sogar verewigt ist (Fotobeweis: siehe rechts). Fazit nach rund 50 Stunden Hüttengaudi: Es geht nichts über Körperhygiene im eiskalten Bachwasser, auf [sic!] Hüttenschlafsäcke sollte man lieber nicht maulen (Zitat: Andi) – und Übelbach-City ist ja doch nur ca. 10 Minuten Autofahrt entfernt.

*Hüttenwochenende for the win (ftw [jugendsprachlich]: „ist super“)



DANKE ALLEN, DIE ZUM GELINGEN DES JUNGSCHARLAGES UND DES HÜTTENWOCHEENENDES BEIGETRAGEN HABEN!

Will Gott uns etwas sagen?

Und wenn ja, sind wir überhaupt daran interessiert und wollen wir uns mit seinem Wort auseinandersetzen?

Als ChristInnen können wir diese Frage nur mit JA beantworten, berufen wir uns doch auf Jesus Christus – das menschengewordene Wort Gottes schlechthin. Im Gegensatz zu früher, als es die Bibel noch nicht in über 2500 Übersetzungen gab, und es wenigen vorbehalten war, die Heilige Schrift zu lesen, haben wir es heute leicht. Eine Bibel findet sich in fast jedem Haushalt, und wenn wir sonntags in die Kirche gehen, werden uns wenigstens kleine Stücke daraus aufgetischt. Wenn wir uns auf die Texte einlassen, werden wir selbst Teil der Heilsgeschichte, die grundgelegt ist in der Geschichte des Volkes Israel. Wir können unser Leben mithilfe der Bibel zu deuten lernen, da wir in den Heilsplan Gottes mit hineingenommen sind. Es macht wahrscheinlich wenig Sinn, wenn Sie sich jetzt vornehmen, die Bibel von vorne bis hinten zu lesen, denn das Ergebnis wäre höchstwahrscheinlich Frustration. Eine gute Möglichkeit, sich der Bibel anzunähern ist einerseits das persönliche Gebet, wo sich besonders die Psalmen für den Einstieg anbieten. Im Psalter mit den 150 Liedern finden wir in den Texten Spiegelungen für jede Lebenssituation – Freude, Angst, Wut, Trauer, Resignation, Lob, Dank und Bitte – all das haben alttestamentliche Beter erfahren und in Beziehung zu Gott gesetzt. Andererseits gibt es die Möglichkeit, Bibel in Gemeinschaft zu lesen. In einer Bibelrunde etwa kommt es immer wieder zu lebendigem Austausch über biblische Bücher oder Gestalten, und durch die unterschiedlichen Zugänge zum Text fallen einem Facetten auf, die man alleine überliest. Die Beschäftigung mit der Bibel kann lustvoll sein, aber auch „lastvoll“. Es gibt eine Reihe schwieriger Texte – sowohl im Alten als auch im Neuen Testament – die Teil unserer Heiligen Schrift sind. Wir müssen uns auch mit diesen Texten auseinandersetzen, können sie nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Auch der

beste Exeget wird nicht alle Widersprüche auflösen können, manches Mal muss es genügen, den Text zu akzeptieren.

Manchmal frage ich mich, ob das Ausmaß an Bibeltext im sonntäglichen Gottesdienst zu gering ist (vielfach werden Perikopen oder Lesungen, vor allem der Psalm, drastisch gekürzt und Verse werden ausgelassen) oder nicht doch zu viel (drei Lesungen plus Evangelium – da ist es nicht immer leicht, die Konzentration zu wahren). Ich denke, dass wir nicht immer gleich viel vom Wort Gottes vertragen – und auch, wenn wir manche Gleichnisse schon zimal gehört haben, kann es vorkommen, dass wir nicht wissen, worum es da geht oder was Gott uns damit sagen will. Das hat sicher auch damit zu tun, dass wir ständig mit Worten konfrontiert sind und oft feststellen, dass wir übersättigt mit Information sind. Dann möchten wir uns nicht auch noch in der Kirche anstrengen müssen. Und doch ist es unumgänglich, denn Gott teilt sich uns immer wieder in den teilweise jahrtausendealten (wenn man die mündliche Überlieferung mitbedenkt) Texten mit. Daher ist es äußerst wichtig, dass LektorInnen und KantorInnen gut vorbereitet sind, sich mit dem Text vertraut gemacht haben und über gewisse Hintergrundinformationen verfügen – denn ich kann nur dann etwas verständlich machen, wenn ich selbst weiß, worum es geht. **Im Pfarrverband gibt es einen Bibelkreis** (vierzehntägig montags um 19.30 Uhr), **eine alttestamentliche Bibelrunde** (vierzehntägig dienstags um 17.30 Uhr) und **Vorbereitungstreffen für LektorInnen und KantorInnen** (vierzehntägig dienstags um 17.30 Uhr und freitags um 18.00 Uhr).

Wenn Sie sich näher mit der Bibel beschäftigen möchten, sind Sie herzlich zu diesen Angeboten eingeladen!

Elisabeth Fritzl

Taufen



David Kotulenko
Ivan Manuel Kogler
Mona Marie Benedikt
Sophie Huber
Lara Nußhold

Ehe



Thomas Andreas Maidorfer – Jasmin Forst
Günther Franz Scharler – Jennifer Spanner
Georg Witek – Verena Witek
Patrick Freidl – Marion Spieler
Stefan Krahulec – Elisabeth Wieseneder
Stefan Martini – Elisabeth Angerer
Jürgen Bruckschwaiger – Dagmar Ploder
Stefan Kirschbichler – Magdalena Schlaminger
Matthias Ederer – Maria Fritzell
Thomas Heinze – Andrea Hasmann
Franz Siegl – Chiara Musger-Capocchi
Manuel Werlberger – Julia Lainer
Peter Kreutler – Michaela Hofer

Verstorbene

Angela Kaltenegger (82)
Ingrid Dorner (70)
Adolf Sterner (82)
Alois Millner (78)
Margareta Peinsith (91)
Margareta Bauer (75)
Santina Spiz (99)
Brigitte Florian (61)
Margarete Miklic (61)
Theresia Stanko (92)
Hannelore Schneeweiß (70)
Aloisia Kaier (91)
Elisabeth Nißl (86)





Erleben Sie Klassik	SA	17. 09.
19.30 Uhr	Musica Coeli, Kirche St. Josef	
Wallfahrt Mariazell	DO - SA	22. 09. - 24. 09.
4.30 Uhr	Abmarsch beim Gasthaus Martinelli auf der Leber zur 3 Tages Fußwallfahrt	
1 Tages Fußwallfahrt Mariazell	SA	24. 09.
5.00 Uhr	Abfahrt Josefkirche	
1 Tages Buswallfahrt Mariazell	SA	24. 09.
8.00 Uhr	Abfahrt Josefkirche	
Pfarrfest Münzgraben	SO	25. 09.
9.30 Uhr	Festmesse Pfarre Münzgraben (keine Messe in St. Josef) Unterhaltungsprogramm	
Flohmarkt	SO	2. 10.
8.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Pfarrsaal und Kirchenpark St. Josef. Bei jedem Wetter.	
Orgelkonzert	SO	2. 10.
19.45 Uhr	E. Fritzl, C.A. Klug, J. Zazworka, Pfarrkirche Münzgraben	
3. Orden	SA	8. 10.
15.30 Uhr	Pfarrsaal Münzgraben	
Fußwallfahrt nach Maria Strassengel	SO	9. 10.
8.30 Uhr	Treffpunkt bei der Endhaltestelle Gösting	
Buswallfahrt nach Maria Strassengel	SO	9. 10.
11.00 Uhr	Abfahrt des Busses vom Münzgrabengürtel	
Fatimmesse	DO	13. 10.
18.30 Uhr	Münzgrabenkirche	
Erntedank	SO	16. 10.
9.30 Uhr	Familiengottesdienst Münzgrabenkirche	
Dolce Vita	SO	16. 10.
19.30 Uhr	Musica Coeli, Kirche St. Josef	
Frauen singen Frauenlieder	FR	21. 10.
19.00 Uhr	mit Melanie Kulmer, Pfarrsaal Münzgraben	
Bücherflohmarkt	FR-SO	21. 10. - 23. 10.
Zeit wird angekündigt	Zugunsten der Renovierung des Albertussaales Albertussaal Münzgraben	

Kirchweih	SO	30. 10.
9.30 Uhr	Hochamt, Pfarrkirche Münzgraben	
Hochfest Allerheiligen	SO	1. 11.
9.30 Uhr	Hochamt, Pfarrkirche St. Josef	
Hochfest Allerheiligen	DI	1. 11.
9.30 Uhr	Hochamt, Pfarrkirche Münzgraben	
15.00 Uhr	Gräbersegnung am St. Peter Stadtfriedhof	
18.30 Uhr	Requiem von Herbert Bolterauer im Rahmen der Eucharistiefeier, Pfarrkirche Münzgraben	
Allerseelen	MI	2. 11.
18.00 Uhr	Totengedenken, Pfarrkirche St. Josef	
Allerseelen	MI	2. 11.
18.30 Uhr	Totengedenken, Münzgrabenkirche	
Gebetsnacht	FR	4. 11.
18.30 Uhr	Münzgrabenkirche	
3. Orden	SA	5. 11.
15.30 Uhr	Pfarrsaal Münzgraben	
Kathreinkränzchen	SA	19. 11.
20.00 Uhr	Die Vereinigung der Jugendfreunde lädt ein! Albertussaal Münzgraben	
Adventkranzbinden	DO	24. 11.
Zeit wird angekündigt	Pfarre St. Josef	
Adventkranzbinden	SA	26. 11.
15.30 Uhr	Jungscharheim Münzgraben	
Adventbeginn in Münzgraben	SA	26. 11.
17.30 Uhr	Einstimmung auf den Advent, Pfarrkirche Münzgraben	
18.30 Uhr	Gottesdienst mit Adventkranzsegnung, anschließend lädt die Jungschar zur Agape ein!	
Adventbeginn in St. Josef	SA	26. 11.
18.00 Uhr	Gottesdienst mit Adventkranzsegnung anschließend Einladung zur Agape	

Fehlende Zeit- und Ortsangaben sowie allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte Aushängen in den Pfarren, den Kalendarien auf den Pfarr-Websites oder den Verlautbarungen in den Sonntagsmessen.



Gottesdienste		
Heilige Messen	Sonn- u. Feiertag: 7.30, 9.30, 18.30 Uhr Wochentag: 7.00 und 18.30 Uhr	Sonntag: 9.30 und 18.00 Uhr Wochentags: Dienstag und Donnerstag 8.00 Uhr, Mittwoch und Freitag 18.00 Uhr
Rosenkranzgebet	Täglich 17.50 Uhr	Mittwoch, Freitag und Sonntag 17.20 Uhr
Vesper (Gotteslob der Kirche)	Samstag um 17.30 Uhr	
Anbetungsstunden	Donnerstag: Während des Rosenkranzes und nach der Abendmesse (ab ca. 19.10) bis 19.30 Uhr	Mittwoch nach der Abendmesse von 18.30 bis 19.00 Uhr
Beichtgelegenheit	15 Minuten vor den Sonntagsmessen und nach Vereinbarung über Klosterpforte	
Kinderwortgottesdienste	25.09., 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.	
Wir sind für Sie da		
Pfarramt	Röm.-kath. Pfarre Münzgraben Zum Unbefleckten Herzen Mariens Münzgrabenstraße 61, 8010 Graz Telefon: 0316 / 83 05 81, Fax: 0316 / 83 05 81-64	Röm.-kath. Pfarre Graz-St. Josef Schönaugürtel 41, 8010 Graz Telefon: 0316 / 830227, Fax: 0316 / 830227-32
Pfarrkanzlei	Mo, Di, Do, Fr: 9.00 Uhr - 12.00 Uhr Di: 15.30 Uhr - 18.30 Uhr Mi: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Di, Do: 8.30 Uhr - 11.00 Uhr Mi, Fr: 16.00 Uhr - 17.45 Uhr
E-Mail	graz-muenzgraben@graz-seckau.at	graz-st-josef@graz-seckau.at
Internet	muenzgraben.graz-seckau.at	kath-kirche-graz.org/stjosef
Pfarrer	P. Max Svoboda OP In persönlichen Anliegen wenden Sie sich direkt an den Pfarrer, Telefon 0676 / 8742 6128	
Kaplan	P. Suresh Christian OP, Telefon 0676 / 8742 5100	
Vikar		Johannes Sauseng
PastoralassistentIn	Elisabeth Fritzl, Telefon 0676 / 8742 6604	Rainer Haueisen
Pfarrsekretärin	Maria Konrad	Thomas Weinhappl
Mesner	Walter Fischer-Felgitsch	
Organist	Jörg Zazworka	
Sozialdienst der Pfarre	Margret Sturm, Do 15.00 Uhr - 17.00 Uhr	Monika Schnitzer, Rainer Haueisen Mi: 9.00 Uhr - 11.00 Uhr und 15.00 Uhr - 16.30 Uhr
Kirchenbeitrag/ Tel.-Beratung	DialogCenter, Telefon 0810 / 820 600 Mo - Fr 8.00 - 20.00 Uhr, Sa 8.00 - 13.00 Uhr	
Angebote der Pfarren		
Ministranten	Freitag 16.30 - 17.30 Uhr	
Jungchar	Freitag 17.30 - 18.45 Uhr	
Jugend	Freitag „Newbies“ 19.00 - 20.00 Uhr „Oldtimer“ 20.00 - 21.30 Uhr	
Münze-Mäuse	Eltern-Kind-Treff, Kinder bis 4 Jahre, Donnerstag 9.00 - 11.00 Uhr	
Kirchenchor	Dienstag um 19.15 Uhr im Pfarrsaal	Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, pfarrübergreifend an den Angeboten beider Pfarren teilzunehmen!
Alttestamentliche Bibelrunde	Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr, vierzehntägig;	
Höre Israel	Beginn am 13. 9.	
Bibel Konkret	Beginn am 20.9., 17.30 Uhr und 23.9., 18.00 Uhr, vierzehntägig mit Ivan Rajic und Elisabeth Fritzl	
Bibelkreis	Montags alle 14 Tage	
Legio Mariae	Donnerstag um 16.30 Uhr, Winterzeit um 16.00 Uhr	Senioren, Dienstag um 16.00 Uhr Jugend, Donnerstag um 19.00 Uhr
Seniorenrunde	Treffen an jedem Mittwoch um 15.00 Uhr in Münzgraben oder St. Josef (anderer Ort nach Vereinbarung).	
Vinzenzgemeinschaft	Treffen nach Vereinbarung	Treffen nach Vereinbarung
Vereinigung der Jugendfreunde	jugendfreunde-muenzgraben.at	
Guatemalakrais	Treffen nach Vorankündigung	



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22